



Mithelfen und an sich glauben

STUDIE 01 | WHITE, DEBOER & SCHARF · 2019

9.971

Kinder in der
US-Längsschnittanalyse

Im Mittelpunkt:

Wie Kinder ihre eigenen Fähigkeiten, Freundschaften und ihr Leben einschätzen.

Zeitraum:

US-Kindergarten bis zur 3. Klasse.

Wer im Familienalltag mithelfen darf, erlebt: Mein Beitrag zählt. Eine große US-Studie zeigt, dass frühe Haushaltstätigkeiten mit einem günstigeren Selbstbild in der Grundschule zusammenhängen.

Was wurde untersucht?

Elizabeth M. White und ihr Team werteten die ECLS-K:2011 aus. Die Eltern berichteten im Frühjahr des US-Kindergartenjahres über die Mithilfe zu Hause. In der 3. Klasse beantworteten die Kinder Fragen zu sich selbst und absolvierten Leistungstests. Der US-Kindergarten beginnt üblicherweise mit etwa fünf bis sechs Jahren.

Die wichtigsten Ergebnisse

- Häufigere Mithilfe war mit **mehr Zutrauen in die eigenen schulischen Fähigkeiten**, günstigeren Einschätzungen der Beziehungen zu Gleichaltrigen, mehr prosozialem Verhalten und höherer Lebenszufriedenheit verbunden (jeweils $p < 0,001$).
- Die Zusammenhänge bestanden auch nach Berücksichtigung von **Geschlecht, Familieneinkommen und Elternbildung**.
- Kinder, die überhaupt mithelfen, erreichten im Mittel bessere Mathematikwerte als Kinder ohne Mithilfe ($p < 0,05$). Für die Leistungstests zeigte sich jedoch kein durchgehender Anstieg mit jeder höheren Mithilfefrequenz.

Die Brücke zu FamilienErgo

FamilienErgo greift dieses Potenzial des Alltags auf: Kinder übernehmen überschaubare Aufgaben, erleben Zugehörigkeit und können Vertrauen in ihr Können entwickeln. Die Studie unterstützt diesen Ansatz; sie prüft nicht das FamilienErgo-Programm selbst.

Längsschnittstudie: Ein zeitlicher Zusammenhang allein belegt noch keine Ursache. Die konkreten Kennzahlen und Quellen stehen auf Seite 2.



Die Ergebnisse in Zahlen

STUDIE 01 | STATISTIK & EINORDNUNG

4

Bereiche der Selbsteinschätzung

Richtig lesen:

Eine Odds Ratio beschreibt ein Chancenverhältnis. Sie ist weder ein Prozentpunktunterschied noch ein direkter Leistungszuwachs.

Seltenere Mithilfe und ungünstiges Selbstbild

Verglichen wurden „nie/manchmal“ und „oft/sehr oft“. Die Tabelle zeigt die adjustierte Odds Ratio (OR) dafür, im unteren Fünftel der jeweiligen Selbsteinschätzung zu liegen. Referenz ist die Gruppe mit häufiger Mithilfe.

Bereich	OR (95%-KI)	n
Beziehungen zu Gleichaltrigen	1,239 (1,079-1,422)	9.093
Prosoziales Verhalten	1,167 (1,041-1,309)	9.684
Zutrauen in schulische Fähigkeiten	1,248 (1,101-1,415)	9.695
Lebenszufriedenheit	1,272 (1,132-1,430)	9.239

Beispiel: OR 1,248 entspricht rund 25 % höheren **Odds** für eine Einstufung im unteren Fünftel bei seltenerer Mithilfe. Daraus folgt nicht, dass Mithilfe die Schulleistung um 25 % erhöht. KI = Konfidenzintervall. Die Fallzahlen unterscheiden sich nach Ergebnisbereich.

Was die Zahlen außerdem zeigen

- **62 %** halfen laut Eltern oft oder sehr oft mit; 38 % nie oder manchmal (gewichtete Anteile).
- Zwischen den Einkommensgruppen wurde kein statistisch gesicherter Unterschied der Mithilfephäufigkeit gefunden ($p = 0,056$). Das beweist keine vollständige Gleichheit.
- Die Ausgangskohorte umfasste mehr als 18.000 Kinder. Die veröffentlichte Analyse nennt **9.971**. Fehlende Angaben und verbleibende Einflussfaktoren begrenzen die Aussagekraft.

Gemessenes schulisches Selbstbild: Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften. Es handelt sich nicht um einen direkten Test vorschulischer Fertigkeiten.

Quellen & Weiterlesen

White EM, DeBoer MD, Scharf RJ. Associations Between Household Chores and Childhood Self-Competency. J Dev Behav Pediatr. 2019;40:176-182. Tabellen 1 und 2; vollständiger Artikel aus dem bereitgestellten Materialbestand.

[Abstract und Publikationsangaben bei PubMed](#)